

mit einander abwechseln. Die Ebene ist von Höhenzüge, die an manchen Punkten im D. der Elbe bis über 700' ansteigen, vor Thalgründen und einzelnen Anhöhen unterbrochen. Wahrscheinlich sind diese Höhen alte Meeresdünen, wie sie die Nordsee noch immer fort am Ufer bildet. Die neuesten Bildungen (Alluvion) sind die Torfmoore, die Meilen weit die Niederungen füllen, aber auch als Hochmoor die Höhen bedecken (wie auf dem Brocken), und der Marschboden der Nordseeküste und der Flussufer; beide bilden sich in einigen Gegenden noch jetzt. Abwechselnder durch Hügel, See'n, Wälder u. dgl. ist das Land im D. der Elbe, einförmiger, je weiter man von der Elbe sich gegen W. entfernt. Wäldungen bedecken alle Gebirge; selbst im N. zwischen Elbe und Weser sind Stunden lange Waldstrecken. Am seltensten trifft man sie in den Steppen zwischen Rhein, Ems u. Weser. Vulkane hat Deutschland gar nicht, wohl aber alten vulkanischen Boden, der sich in Basalt- oder Trachytegeb. oder alten jetzt mit Wasser gefüllten Kratern, z. B. am Rhein, auf der Rhön, im südl. Hannover und in anderen Gegenden zeigt. Von Erdbeben hat man zuweilen schwache Spuren in Süd- und Mittel-Deutschland. Das einzige Vorgebirge ist Arcona auf der Insel Rügen. (Adrfr. II. Nr. 77.)

§ 41.

Gewässer.

Deutschland hat eine Hauptabdachung zur Nord- und Ostsee, doch sendet der Süden fast seine ganze Wassermasse zum schwarzen, theilweise zum adriatischen Meere hin. Wohl 500 Flüsse, von denen an 60 schiffbar sind, durchströmen das Land. Die Hauptflüsse heißen: Oder, Elbe, Weser Rhein und Donau (§. 22. und 25.)

1. Die Oder durchströmt NW. und hernach N. Schlesien, Brandenburg und Pommern, wird bei Ratibor schiffbar und theilt sich bei Garz in Pommern in zwei Arme, von denen der westl. den Namen Oder behält, der östliche die große Reglig heißt und den dammschen See durchfließt. Unterhalb desselben vereinigen sich beide wieder, und die Oder bildet nun bei ihrem Ausflusse einen mächtigen See, dessen südlicher, engerer Theil das Papenwasser, der übrige, ungleich größere aber das §. 34. und 22. erwähnte Haff bildet. Die Schiffahrt auf der Oder ist durch Versandungen und öfteren Wassermangel sehr behindert.

2. Die Elbe wird bei Melnik in Böhmen schiffbar, macht einen großen Bogen nach S. und wendet sich dann nach NW., durchbricht in der Elbpforte das Erz- und Lausitzer Geb., strömt durch Sachsen, die preussische Provinz Sachsen, trennt Hannover